

Leidenschaft auf großer Bühne

Konzert. Vier Nachwuchs-Rock-Bands spielten in der Landskron-Kulturbrauerei in der längsten Nacht des Jahres.

■ Ines Igney

Ein paar hundert Leute stehen vor der Bühne und „The Monkey Brains“ sind nervös. „Wir spielen lieber in kleineren Clubs“, sagt Sänger Micha (26). Wenig später ist er begeistert. Das Publikum tanzt und die fünfköpfige Rockband wird bejubelt. Die Stimmung passt und „The Monkey Brains“ rocken gut gelaunt mit eigenen englischen Texten. Was Musik für Sänger Micha ist? „Alles!“ Trotzdem ist sie nicht Hauptsache in seinem Leben. „Vielleicht, weil sie dadurch schlechter würde“, sagt er. Wie er ist niemand an diesem Sonnabend auf der Bühne Profimusiker.

Musik zum Abheben

Der Abend beginnt mit „Mischgemüse“ und das Publikum lässt die fünf Jungs nach über einer Stunde kaum noch von der Bühne. Irgendwo zwischen 70er Jahre Rock und Punk spielen sie gecoverte und eigene Lieder. „Grooven muss es“, sagt Sänger Gabriel, die Musik müsse Spannung auslösen und gute Stimmung verbreiten. Das schafft sie. Freudenrufe kommen aus dem Publikum, als „Mischgemüse“ den lautstarken „Zugabe“-Rufen folgen. Als der Band die Lieder gehen, wird schon Gespieltes einfach nochmal wiederholt. Neben der Stimmung sind für Gabriel Inhalte wichtig. Er will, dass bei den selbst geschriebenen deutschsprachigen Texten der Gruppe auf die Texte geachtet wird.

Genauso sehen es „In Vain“, die in eigenen englischen Texten anschließend den Groove suchen. Die drei sind unter 20 und damit die



„The Monkey Brains“ mit Sänger Michael Peukert spielten in der Görlitzer Rocknacht am Sonnabend in der Görlitzer Landskron-Kulturbrauerei als dritte Band.

Foto: Nikolai Schmidt

jüngsten Musiker an diesem Abend. Sie sind sich sicher: „Unser Proberaum hat eine Start- und Landebahn. Und wenn wir wollen, können wir fliegen“. Wie es ist, auf der Bühne zu stehen? „Oh, da wird es ganz warm“, sagt Bassistin Rike (17). „Leidenschaft“ nennt das gleiche Gefühl Michal (25), Keyboarder der polnischen Reggae-Band „Paihivo“, die als letzte Band des Abends auf der Bühne stehen. Zu polnischen und englischen Texten

tanzt, wer bis nach Mitternacht durchgehalten hat. „Paihivo“ sind zufrieden, das junge Publikum in der Kulturbrauerei ist es auch.

Musik leben

Veranstalter Ingo Kramer freut sich, dass sein Konzept aufgeht: Nachwuchsbands aus der Region haben seit dem Jahr 2000 die Chance, sich in der „Rocknacht“ auf einer großen Bühne auszuprobieren. Sie spielen vor bis zu 1 000 Gästen und

für manchen wird daraus mehr; Musik nicht nur „alles!“, sondern Hauptsache und damit mehr als Freizeitvertreib. Bei der 1. Rocknacht vor sieben Jahren traten „Yellow Cap“ auf. Die damals noch recht junge zehnköpfige Formation ist inzwischen weit über Görlitz hinaus bekannt. In den kommenden Wochen sind die Bands der 8. Rocknacht erst einmal wieder in kleineren Clubs der Region zu erleben.